

1649 Dezember 19., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN<sup>1</sup> AN JAKOB KESSLER, RAT  
VON GLARUS UND LANDVOGT IN UZNACH, GLARUS

---

"Sein schreiben vohm 12. Decembre [in Sachen Glattburg] hab ich Empfangen<sup>2</sup> unnd vernommen, dass er kürzlichen zu Liechtenstäg unnd [in der Abtei] Sant Gallen gewessen, unnd seines theils auch in die 3000 R eingewilliget, weilen aber sein Ansprach ettwas höher als die meinige, so wolle er hoffen, dass ich pro rato die usteilung geschächen lassen unnd Jnne nit grad by seinen gschrifften oder worten fassen werde.

Wan nun ich hierüber die beschaffenheit meines herrn schwähern [Johann Rudolf R e d i n g] beobachte, so ist es mir herzlich leid, unnd wan ich dan an den grosen verlurst gedenckhe, den mein Geliebte Hussfrauw [Maria Barbara R e d i n g] unnd Kindern hierbey usstehen müessen, an demme vohm den Jrigen zugebrachtem guott, so sol es billich mich auch berüeren. Der herr schwager aber hatt sich nur umb usbleibung des völligen versprechens, als heüratguots zu beklagen, unnd scheint Ja billicher zu sein, das Jenige, was man empfangen zu vohr wider zu ersezzen, als was man nur versprochen. Wie sein schuld in der quantitet umb ettwas gröser, also wurd die meinige in der qualitet stärkeher geachtet werden. Unnd obgleichwol dis unnd noch mehrers sich Considerieren liesse, so weis ich doch, nun mehr anders nichts ze thuen, als wie es sich gebührt, by meiner parollen, vermög unsers Jüngst zu wyl geschächten verglichs zu verbleiben, unnd Gott zu pitten, das er mir unnd den meinigen solches mit seiner Benediction ersäzen wolle.

Jnmassen ich dem Herrn Schwager auch wünschen unnd sonsten in allen occasionen Jmme und den seinigen zu angenehmen diensten annerpieten thuen, wo aber der angedeütete reces denne man dem herrn schwagern und mir zu unterschreiben wird überschickhen, nit uff denselben theil luthen thäte, wurd ich eben by meiner erstgefassten und Jme überschribner meinung verbleiben, welches ich Jme zue nachricht zu berichten nit sollen underlassen und darby zu versicheren das meines theils by disserem unsere gemachte fründtschafft nit ändern, sondern Jederweilen erhalten unnd mehr geöffnet werden soll".

"Leste schriben an Kesler"

1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte auf die Glattburg (mütterliches Erbe seiner Gattin) geltend zu machen.

2) Rest des Satzes durchgestrichen. Daneben steht: "sein meinung vernommen und seither ein schriben vohn St. Gallen auch empfangen".

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.  
AH 47, 149-150 - Blatt 150<sup>r</sup> leer

[1676 Mai 10.]

A

VORSTELLUNG VON PAUL MUELLER ALS ANWAERTER AUF DAS AMT EINES  
LANDVOGTS IM RHEINTAL, VORGENOMMEN DURCH [STATTHAL-  
TER] BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN [ANLAESSLICH DER ZUGER  
LANDSGEMEINDE]

---

"Diewylen dem gewonten umbgang nach die Landtvogty Rynthal an unser ohrt [Zug] gewachsen, undt unsern inheimbschen Abtheilungen gemäss solche dismahlen unser Stadt Zug gehörig auch nach altem bruch hüttigen dags vohn gesambter Landtsgemeindt eine ehrenpersohn hierzu sol erwelt werden, also wirdt vohn nötten sein eine solche persohn zu erkiessen, welche hierzu die erforderliche qualiteten habe, wie dan wir Gott sy lob ein grosse Anzall haben. Wan aber man nur einen ehrlichen herrn darmit begaben kann, also wil Jch einen Raht der euch hierzu erlich und quott gedünkht, Jn demme derselbige herr schon haupt[mann], albereit ettliche Einheimbsche burgerliche vogtyen<sup>1</sup> loblich versehen, also das an Dexteritet und wüsssenschaft die underthanen wol zu regieren Jmme nichts ermanglen wirdt.

Fürs ander so ist ehr ein guettmüetiger herr gegen Meniglichen auch sonderbahr geneigt, strytige sachen Jn güette beyzulegen, Massen dan solches gnuogsam bekindt, also das die underthanen sich abermahlen seiner zu erfreuen haben werden.

3. sicher schon albereit Jn die ...<sup>2</sup> Jahr Jm Regiment gesessen, auch Jn wehrendt diser Zytt Jn vilen functionen der particular und gemeinen vatterlandts sachen undt gschäfte also underricht undt erfahren worden, das die sambtliche Reg. ohrt des Rynthals undt sonderbahr das unsrige sich seiner bey allen vohrfallenheiten wol zu bedienen haben werden. Also das volgendtlich durch Jnne ... die göttliche ehr, auch der Regierendt ohrten ... respect und ansehen, auch hohe Jurisdiction erhalten undt die underthanen Jn allweg wol getröst werden können undt Jst dis der landtvogt hauptm. undt ...<sup>3</sup>